

Schulinternes Curriculum für die Einführungsphase im Fach Deutsch (ab dem Abiturjahrgang 2026)

(Stand Juni 2024)

Der Kernlehrplan Deutsch gibt für die Gestaltung des Fachcurriculums zu vermittelnde Kompetenzen (Grundkompetenzen und besondere Kompetenzen) und zu behandelnde inhaltliche Schwerpunkte aus vier Inhaltsfeldern vor. Die besonderen Kompetenzen resultieren hierbei aus der Vermittlung der Grundkompetenzen anhand von Unterrichtsgegenständen zu den inhaltlichen Schwerpunkten. Die Wahl der Unterrichtsgegenstände zu den Schwerpunkten ist der gemeinschaftlichen Entscheidung der Fachlehrer überlassen. Für die Curricula der Einführungsphase sind diese an die wechselnden Vorgaben zur Zentralen Klausur am Ende der Einführungsphase gebunden.

Im folgenden Curriculum sind die zu vermittelnden Grundkompetenzen dem Stoffverteilungsplan vorangestellt und die zu vermittelnden besonderen Kompetenzen sind den Gegenständen zugeordnet, aus deren Behandlung sie sich ergeben. Die vier Inhaltsfelder sind in wechselnder Reihenfolge je nach Bedeutung für das Unterrichtsvorhaben als Aspekte 1 bis 4 der Gegenstände angegeben. Die inhaltlichen Schwerpunkte bei der Behandlung der Gegenstände sind den Themen oder deren Aspekten zugeordnet.

Vom Schuljahr 2017/18 an sind in den Fachcurricula berufsorientierende Lernziele und Inhalte auszuweisen. Grundsätzlich dienen auch die Persönlichkeitsbildung und die Vermittlung der deutschen Hochsprache der Orientierung auf dem Ausbildungsweg. Sie sind aber nicht in erster Linie berufsbezogen, sondern Selbstzwecke. Besondere Bedeutung besitzt das Fach Deutsch natürlich für alle Studiengänge und Ausbildungen, die mit ihm inhaltliche Übereinstimmungen aufweisen, wie die Germanistik oder den Journalismus. Auf solche Sonderfälle sollen die Hervorhebungen aber nicht eingeschränkt sein. Im Folgenden sind also nur solche Inhalte und Ziele (durch den Zusatz „bo.“) gekennzeichnet, die in besonderem Maße allgemein berufsorientierend sind.

Zu vermittelnde Grundkompetenzen:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen (Rezeption)

Die Schülerinnen und Schüler

- wählen fachlich angemessene Lesestrategien und analytische Zugänge zu fachlichen Gegenständen,
- erläutern die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen,
- führen Ergebnisse der Untersuchung eines Textes oder einer medialen Gestaltung zu einer Deutung zusammen,
- beurteilen sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext,
- vergleichen Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen Aspekten,
- beurteilen auf der Grundlage von Fachwissen kriteriengeleitet Standpunkte und Aussagen,
- prüfen die funktionsgerechte Verwendung grammatischer Formen und Verknüpfungsmittel.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen (Produktion)

Die Schülerinnen und Schüler

- planen und gestalten begründet Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen,
- verwenden verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen und Aneignung von Fachwissen,
- formulieren mit Blick auf die Kommunikationssituation formal sicher und stilistisch angemessen mit zielführender Verwendung von Fachbegriffen,
- unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen,
- integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf fremde Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte,
- gestalten mündliche und schriftliche Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet,
- entwickeln argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten,
- überarbeiten Texte im Hinblick auf eine normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) und nach weiteren vorgegebenen Kriterien,
- nutzen verbale, paraverbale und nonverbale Mittel zielorientiert und situationsangemessen,
- präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachliche Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts.

Der zur Vermittlung der Kompetenzen zu behandelnde Stoff ergibt sich aus zwei Quellen, nämlich aus der Obligatorik für die Zentrale Klausur am Ende der Einführungsphase und aus den im Kernlehrplan für die Sekundarstufe II angeführten besonderen Kompetenzerwartungen. Die obligatorisch zu behandelnden Texte bestehen nicht nur aus den konkret genannten Werken, sondern auch aus weiteren, nur abstrakt genannten Dramen, Erzähltexten oder lyrischen Texten „aus unterschiedlichen historischen Kontexten“ (Zentralabitur NRW, Vorgaben für 2026). Und im Kernlehrplan wird die umfassende Kompetenz gefordert, „literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen (vom Barock bis zur Gegenwart)“ einordnen zu können (S. 27). Die Fachkonferenz Deutsch des SG hat sich bezüglich dieser weiteren Texte auf die im schulinternen Curriculum genannten Werke geeinigt. Bei ihrer Behandlung können die Schwerpunkte je nach Bedarf oder Interessen der Schülerinnen und Schüler in der Ausführlichkeit verschieden gesetzt werden.

Unterrichtsvorhaben 1: Musterfälle: Selbstfindung als Thema der Gegenwartsprosa

Inhaltsfelder	Erzähltexte	Zu vermittelnde besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler
Aspekt 1: Texte	<p>Einführung in die Analyse von Erzähltexten: <i>Kurzprosa oder Romanausschnitte der Gegenwart (auch in Verfilmung) und Rezensionen hierzu; Erzähltext aus einem anderen Kulturkreis (evtl. als Verfilmung)</i> <i>(Schwerpunkt: Erzähltexte)</i> [z. B.: S. Keller, <i>Elektrische Fische</i> (Romanauszug) S. 37f.; S. Jäger, <i>Die Nacht so groß wie wir</i> (Romanauszug) S. 41f.; M. S. Roger, <i>Das Labyrinth der Wörter</i> S. 57f.; N. Mohl, <i>Tanzen gehen</i> S. 59f.]</p>	<ul style="list-style-type: none"> - interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung, - beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, - erschließen in Kooperation (auch) mit digitalen Werkzeugen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten - planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung, - setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein, - stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar, - interpretieren literarische Texte gestaltend
Aspekt 2: Sprache	<p>wertende Darstellung; Autor, Erzähler und Erzählperspektive lineares Erzählen von Strängen gleichzeitigen Geschehens (Schwerpunkt: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache) - erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage
Aspekt 3: Kommunikation	<p>Kommunikation in Alltag und Literatur: Kennenlernen verschiedener Kommunikationsmodelle Einführung der Kommunikationsmodelle von Friedemann Schulz von Thun und Paul Watzlawick [S. 46ff.] - Analyse literarisch gestalteter Kommunikation [S. 57 ff.]</p> <p>Einführung in die Hermeneutik: Grenzen der Verständigung zwischen historischem Autor und Rezipient; die Abhängigkeit von Autor und Aussage vom Entstehungs- u. Rezeptionskontext</p>	<ul style="list-style-type: none"> - untersuchen Kommunikationssituationen und -verläufe im Alltag mithilfe ausgewählter Kommunikationsmodelle, - unterscheiden zwischen Alltagskommunikation und literarisch gestalteter Kommunikation, - beurteilen den Wert von Kommunikationsmodellen für das Verstehen literarischer Texte, - benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten, - untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung) - gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen, - formulieren mündliche Beiträge im Hinblick auf die Funktion ziel- und adressatenorientiert, - formulieren unter Berücksichtigung ihres Wissens über Formen und Regeln an-gemessener Kommunikation Rückmeldungen zu Beiträgen anderer
Aspekt 4: Medien	<p>Sprache als Medium der Gedankenbildung und Selbstfindung; Literatur als Medium kollektiver Erfahrung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - überarbeiten Texte kriteriengeleitet mithilfe digitaler Werkzeuge (auch in kollaborativen Verfahren), - erstellen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten
<p>Aufgabenart I, Typ a: Interpretation eines literarischen Textes (hier: Erzähltext), ggf. mit weiterführende Schreibauftrag Aufgabenart I, Typ b: Vergleichende Interpretation literarischer Texte (hier: Erzähltexte)</p>		

Unterrichtsvorhaben 2: Die Bretter, die die Welt bedeuten: Ausdrucksmittel und Kommunikationsformen im Drama (z.B. „Antigone“ von Sophokles)

Inhaltsfelder	Dramatische Texte	Zu vermittelnde besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler
Aspekt 1: Texte	<p>Einführung in die Analyse von dramatischen Texten: <i>Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung</i></p> <p>(möglichst in Verbindung mit Theaterbesuch): z.B. Sophokles: „Antigone“ → die Aristotelische Theorie der Tragödie [S. 142-146], ggf. im Vergleich zu Brechts epischem Theater [S. 159-162] („Der gute Mensch von Sezuan“) oder Lessing: „Emilia Galotti“, Theorie des bürgerl. Trauerspiels</p>	<ul style="list-style-type: none"> - interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung, - beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, - erschließen in Kooperation (auch) mit digitalen Werkzeugen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten, - setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein, - unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen, - stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar, - interpretieren literarische Texte gestaltend
Aspekt 2: Sprache	berichtende, argumentative, appellative und manipulative Sprachverwendung (bo.)	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage - stellen Sachverhalte im Hinblick auf die Kommunikationssituation, die Adressaten und die Funktion sprachlich angemessen dar, - verfassen Texte unter Berücksichtigung ihres Wissens über sprachliche Zuschreibungen
Aspekt 3: Kommunikation	<p>monologische und dialogische Rede (Schwerpunkt: Gesprächsanalyse) Sprechhandlungen (im Drama und in Alltagssituationen) untersuchen [S. 47ff.]</p>	<ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden zwischen Alltagskommunikation und literarisch gestalteter Kommunikation, - beurteilen den Wert von Kommunikationsmodellen für das Verstehen literarischer Texte, - benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten, - untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung). - gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen, - formulieren mündliche Beiträge im Hinblick auf die Funktion ziel- und adressatenorientiert
Aspekt 4: Medien	Multimodalität: Nichtlinearität Verhältnis von Bild, Ton und Text	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen, - erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte (u. a. multimodale Umsetzung dramatischer Texte) - überarbeiten Texte kriteriengeleitet mithilfe digitaler Werkzeuge (auch in kollaborativen Verfahren),
<p>Aufgabenart I, Typ a: Interpretation literarischer Texte (hier: Szenenanalyse eines dramatischen Textes) Aufgabenart I, Typ b: Vergleichende Interpretation literarischer Texte (hier: Dramentexte) Aufgabenart II, Typ b: Analyse eines pragmatischen Textes (z.B. eine Theaterkritik), ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag Aufgabenart III, Typ b: Erörterung literarischer Texte auf der Grundlage eines pragmatischen Textes (z.B. einer Theaterkritik)</p>		

Unterrichtsvorhaben 3: Medien

Inhaltsfelder	Pragmatische Texte zum Thema Medien	Zu vermittelnde besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler
Aspekt 1: Medien	Formen, Wirkungsweisen u. Funktionen klassischer Massenmedien und neuer interaktiver Medien (bo.) (Schwerpunkte: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, Sendeformate in audiovisuellen Medien, digitale Medien u. ihr Einfluss auf Kommunikation, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache), Texte zu Klassifikation u. Funktionsbestimmung von Medien; medienkritische Sachtexte (z.B. von Enzensberger, Günther Anders und Dieter E. Zimmer) [S. 510ff.]	<ul style="list-style-type: none"> - prüfen den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter Berücksichtigung der Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung, - erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten, - beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen, - vergleichen den Leseprozess bei linearen und nichtlinearen Texten, - erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte - überarbeiten Texte kriteriengeleitet mithilfe digitaler Werkzeuge (auch in kollaborativen Verfahren), - erstellen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten, - gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal
Aspekt 2: Kommunikation	Erörternde Auseinandersetzung mit argumentativen Sachtexten (z.B. Vergleich und Diskussion medienkritischer Positionen) (bo.) [S. 518ff.; S. 577-580]	<ul style="list-style-type: none"> - untersuchen Kommunikationssituationen und -verläufe im Alltag mithilfe ausgewählter Kommunikationsmodelle - benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten, - untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung) - formulieren mündliche Beiträge im Hinblick auf die Funktion ziel- und adressatenorientiert, - formulieren unter Berücksichtigung ihres Wissens über Formen und Regeln angemessener Kommunikation Rückmeldungen zu Beiträgen anderer
Aspekt 3: Sprache	Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache (Sachtexte oder literarische Texte über die Beeinflussung der Sprache durch digitale Medien) (bo.) [S. 64-67]	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache) - stellen Sachverhalte im Hinblick auf die Kommunikationssituation, die Adressaten und die Funktion sprachlich angemessen dar, - verfassen Texte unter Berücksichtigung ihres Wissens über sprachliche Zuschreibungen, - überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten
Aspekt 4: Texte	Pragmatische Texte	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen, - entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen), - setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung des Leseziels und der Aufgabenstellung Teilaspekte eines Themas ab - planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung, - verfassen informierende und argumentierende Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht, - setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein
Aufgabenart II, Typ a: Analyse eines pragmatischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag Aufgabenart II, Typ b: Vergleichende Analyse pragmatischer Texte Aufgabenart III, Typ a: Erörterung pragmatischer Texte Aufgabenart IV, Typ a/b: Materialgestütztes Verfassen informierender / argumentierender Texte		

Unterrichtsvorhaben 4: Analyse lyrischer Texte am Beispiel Politische Lyrik (ZK-Vorgabe 2024-2025)

Inhaltsfelder	Politische Lyrik	Zu vermittelnde besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler
Aspekt 1: Texte	Politische Lyrik verschiedener Epochen analysieren (z.B.: Gryphius: Thränen des Vaterlands; Bürger: Der Bauer an seinen durchlauchtigsten Tyrannen; Goethe: Adler und Taube; Goethe: Prometheus; Heine: Deutschland - Ein Wintermärchen [S. 280f.]; Anonym: Blutgericht; Tucholsky: Krieg dem Kriege; Kaléko: Emigrantenmonolog; Celan: Todesfuge; Eich: Inventur; Kaschnitz: Hiroshima [S. 427]) [auch: S. 287ff. und S. 414ff.]	<ul style="list-style-type: none"> - setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz), - interpretieren textimmanent und textübergreifend lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung, - beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, - erschließen in Kooperation (auch) mit digitalen Werkzeugen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten, - setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein - interpretieren literarische Texte gestaltend
Aspekt 2: Sprache	Einführung in die Lyrikanalyse: die Semantik bildlicher Ausdrücke; berichtende und darstellende, expressive und appellative Sprachverwendung; poetologische Grundbegriffe [S. 559-563]	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte), - erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage - erarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten
Aspekt 3: Medien	Medien historischer Informationen, z.B. Internet (bo.)	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte (u. a. multimodale Umsetzung lyrischer Texte) - gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal -
Aspekt 4: Kommunikation	Präsentation von politischen Gedichten; (Referat zum historischen Hintergrund einzelner Werke)	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen den Wert von Kommunikationsmodellen für das Verstehen literarischer Texte - untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung) - formulieren mündliche Beiträge im Hinblick auf die Funktion ziel- und adressatenorientiert - formulieren unter Berücksichtigung ihres Wissens über Formen und Regeln angemessener Kommunikation Rückmeldungen zu Beiträgen anderer -
Zentrale Klausur: siehe Vorgaben		

Unterrichtsvorhaben 5: Sprechen und Sprache

Inhaltsfelder	Sprache	Zu vermittelnde besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler
Aspekt 1: Texte	<p>Strukturmerkmale und Funktionen der Sprache, u.a.: <i>Ferdinand de Saussure: Die Natur des sprachlichen Zeichens (z.B. anhand: Bichsel: Ein Tisch ist ein Tisch) [S. 68ff.; S. 460ff.]</i></p> <p>Sprachgebrauch, u.a. diskriminierungssensibler Sprachgebrauch [S. 469ff.]</p>	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen, - entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen), - setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung des Leseziels und der Aufgabenstellung Teilaspekte eines Themas ab - planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung, - verfassen informierende und argumentierende Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht, - setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein
Aspekt 2: Sprache	<p>Aspekte der Sprachentwicklung, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Sprachvarietäten (u.a. Fachsprachen) ○ Sprachwandel (z.B. Kiezdeutsch, Anglizismen, Jargon) und Einfluss von Medien ○ Konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit [S. 78ff.] 	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte), - beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache), - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung sprachlicher Zuschreibungen (u. a. Diskriminierung durch Sprache), - erläutern das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungen von Sprache, - beurteilen die situative Angemessenheit konzeptioneller Schriftlichkeit und konzeptioneller Mündlichkeit
Aspekt 3: Medien		<ul style="list-style-type: none"> - prüfen den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter Berücksichtigung der Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung, - erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten, - beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen, - vergleichen den Leseprozess bei linearen und nichtlinearen Texten, - erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte (u. a. multimodale Umsetzung von Texten)
Aspekt 4: Kommunikation	<p>Gesprächsanalyse: Ursachen und Aufklärung von Missverständnissen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - untersuchen Kommunikationssituationen und -verläufe im Alltag mithilfe ausgewählter Kommunikationsmodelle - untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung) - gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen, - formulieren mündliche Beiträge im Hinblick auf die Funktion ziel- und adressatenorientiert, - formulieren unter Berücksichtigung ihres Wissens über Formen und Regeln angemessener Kommunikation Rückmeldungen zu Beiträgen anderer
<p>Aufgabenart II, Typ a: Analyse eines pragmatischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag Aufgabenart III, Typ a: Erörterung pragmatischer Texte Aufgabenart III, Typ b: Erörterung literarischer Texte auf der Grundlage eines pragmatischen Textes Aufgabenart IV, Typ a/b: Materialgestütztes Verfassen informierender / argumentierender Texte</p>		